

**Aufregung über vernichtete Produkte**

## Porzellan-Manufaktur Meissen verteidigt Scherbenhaufen

Die Porzellan-Manufaktur Meissen hat erstmals zu der gezielten Vernichtung von eigenen Produkten Stellung genommen. Ein derartiger "Bestandsabbau" werde von allen führenden Premium- und Luxusmarken Anbietern weltweit als "gängige Praxis zur Kostenoptimierung und Wertsicherung" der Marke betrieben, teilte das staatseigene Unternehmen am Dienstag mit. Bei den Mitte Oktober vernichteten Waren habe es sich um "unverkäufliche Altbestände" gehandelt. Vor der Zerstörung seien sämtliche Alternativen wie Outlet- oder Sonderverkäufe geprüft worden. Den Beschluss für die Aktion habe der Aufsichtsrat der Manufaktur getroffen, Details zu den vernichteten Waren und ihren Herstellungskosten nannte das Unternehmen nicht.



Die weltberühmte Manufaktur in Meißen hat nach eigenen Angaben "unverkäufliche Altbestände" vernichtet - der Wert der Waren bleibt unklar

### **Manufakturchef: "Aufräumarbeiten abgeschlossen"**

Manufakturchef Christian Kurtzke sprach von einer "Sortimentsoptimierung", die Teil eines laufenden Strukturwandels der Manufaktur sei. "Mit diesem Schritt haben wir ein entscheidendes Ziel der seit zwei Jahren andauernden Aufräumarbeiten in der Manufaktur abgeschlossen", erklärte Kurtzke. Ziel sei es, derartige "Bereinigungen" in Zukunft auf ein Minimum zu reduzieren. Nach Angaben des Geschäftsführers verzeichnet das Unternehmen in den eigenen Boutiquen derzeit ein Umsatzwachstum von etwa 30 Prozent. Einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2010 werde jedoch das anstehende Weihnachtsgeschäft haben.

"Die Maßnahme ist ein weiterer, entscheidender Schritt im Rahmen des Strukturwandels und bei der Sanierung des Traditionsunternehmens, die Ende 2008 nach dem Wechsel der Geschäftsführung eingeleitet wurde."

## Die staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen in einer Pressemitteilung

### **Markenexperte begrüßt die Zerstörungsaktion**

Der Marken-Experte Alexander Biesalski begrüßte es, dass die Porzellan-Manufaktur einen Teil ihrer alten Lager-Bestände zerstört hat. Biesalski sagte MDR INFO, die Aktion sei im Hinblick auf Markenpflege nur konsequent. Hier könne man dem Unternehmen nur ein Lob aussprechen. Die zerstörten Stücke wären im Handel nicht verkäuflich gewesen. "Auch andere Anbieter vernichten Ware, bevor sie letzten Endes eine Schädigung der Marke herbeiführen."

Erste Meldungen über den Scherbenhaufen in der weltberühmten Manufaktur waren am Sonntag aufgetaucht. Medien berichteten von einer "nächtlichen Zerstörungsaktion", die in Meißen für Unruhe gesorgt habe. Durch die Geräusche, die beim Zerschmettern des edlen Porzellans entstanden, waren Anwohner im Umfeld des Betriebes aufmerksam geworden und hatten die Polizei verständigt. Nach Informationen des SACHSENSPIEGEL haben Mitarbeiter des Unternehmens den Beamten erklärt, es handle sich um einen Polterabend.

Zuletzt aktualisiert: 16. November 2010, 18:31 Uhr

Quelle: <http://www.mdr.de/sachsen/7887672.html>